

Eisenstadt, am 13. Juni 2018

An den

Präsidenten des Burgenländischen Landtages

Christian Illedits

Landhaus

7000 Eisenstadt

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Manfred Kölly und Gerhard Hutter

betreffend „**Maßnahmen zur Reduktion von Plastikverpackungen**“

Die Europäische Kommission hat Ende Mai 2018 eine Initiative für ein Verbot von insgesamt 10 Produkten aus Einwegplastik vorgeschlagen, die bis zu 70 Prozent aller Abfälle in den Weltmeeren verursachen.

Bereits zuvor, im April 2015, hat das Parlament der Europäischen Union eine Novelle der Verpackungsrichtlinie auf den Weg gebracht. Diese Novelle sieht eine Reduktion von Plastiktüten um 50 % in drei Jahren und um 80 % in fünf Jahren im Vergleich zu 2010 vor. Aus diesem Grund ist seit heuer die Abgabe von Gratis-Plastiktüten untersagt. Tüten für Obst und Gemüse sind aus hygienischen Gründen ausgenommen. Allerdings muss es auch hierfür innerhalb von fünf Jahren biologisch abbaubare oder Alternativen aus Papier geben. Vorgesehen ist auch, dass krebserregende Chemikalien (z. B. Bisphenol A und andere Weichmacher bzw. toxische Stoffe) in Zukunft für die Herstellung von Plastiktüten nicht mehr verwendet werden dürfen.

Dessen ungeachtet ist unbestritten, dass Tüten und Verpackungen aus Plastik nicht nur unverhältnismäßig lange die Umwelt belasten, sie stellen auch einen erheblichen Anteil am Hausmüll dar und sind damit ein nicht zu unterschätzender belastender Kostenfaktor für den Steuerzahler.

Unbestritten ist auch, dass es mannigfaltige vernünftige und nachhaltige Verpackungsalternativen gibt. Aus diesem Grund setzt sich das Bündnis Liste Burgenland für eine weitere Reduktion von Tüten und Verpackungen aus Plastik ein.

Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen daher gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Burgenländischen Landtags folgenden Antrag

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert zu prüfen, welche Maßnahmen in Ergänzung zu den bereits vorgesehenen gesetzlichen Vorschriften im Burgenland realisiert werden können, um eine weitere Reduktion von Tüten und Verpackungen aus Plastik zu erreichen und welche bewusstseinsbildende Maßnahmen gesetzt werden können.“

